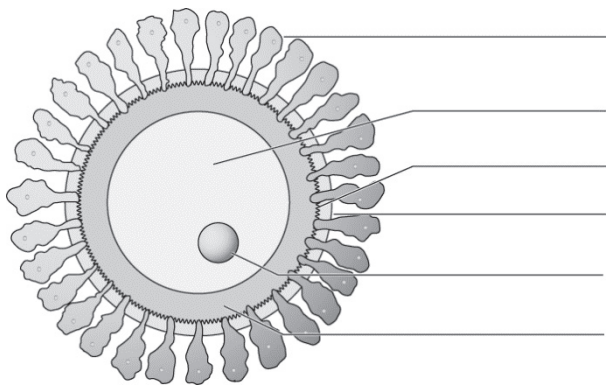


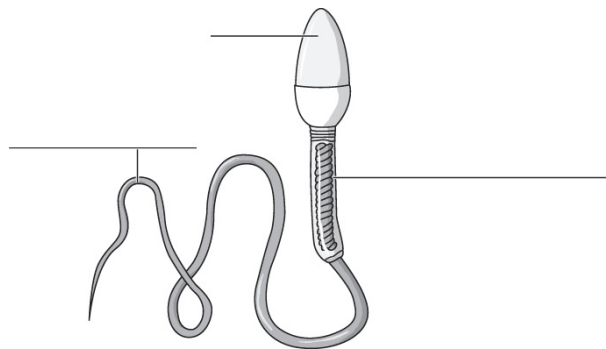
## Mädchen und Jungen werden geschlechtsreif

Im Verlauf der Pubertät werden Mädchen und Jungen geschlechtsreif. Die Entwicklung von Jugendlichen wird durch Hormone gesteuert. Ein Mensch kann Nachkommen zeugen, wenn sich in seinem Körper reife Keimzellen, bei den Frauen die Eizellen und bei den Jungen die Spermien, gebildet haben. Die Eizelle ist die größte Zelle des menschlichen Körpers. Sie ist rund und hat einen Durchmesser von ca. 0,1 mm. Im Inneren der Eizelle befindet sich der Zellkern mit dem Erbgut, der Eidotter und das Zellplasma. Der Eidotter speichert Nährstoffe für die Energiegewinnung. Im Zellplasma laufen viele Stoffwechselreaktionen ab. Von außen wird sie zum Schutz von einer Zellmembran, der Glashaut und einem Kranz aus Follikelzellen umgeben. Ein Spermium ist mit ungefähr 0,06 mm Länge kleiner als die Eizelle. Es ist länglich und besteht aus einem Kopfstück, einem Mittelstück mit Mitochondrien zur Energieversorgung und einer beweglichen Geißel. Die Geißel befähigt das Spermium zur aktiven Bewegung. Die Eizelle kann sich nicht selbstständig

fortbewegen und wird durch die Flimmerhärchen durch den Eileiter transportiert. Der Zellkern mit dem Erbgut befindet sich im Kopfstück. Bei den Mädchen gibt es schon vor der Geburt sehr viele unreife Eizellen in den beiden Eierstöcken. Sie bleiben dort, bis sie während der Pubertät durch Hormone angeregt, heranreifen. Von da an verlässt ungefähr jeden Monat eine Eizelle einen der beiden Eierstöcke und gelangt dann über den Eileiter in die Gebärmutter. Wird die Eizelle nicht befruchtet, wird sie mit der Gebärmutterschleimhaut während der Menstruation ausgestoßen. Meistens findet die Befruchtung einer Eizelle im Eileiter statt. Die Spermien eines Jungen werden in den Hoden gebildet. Ihre Produktion beginnt im Verlauf der Pubertät, wenn die Hoden durch die entsprechenden Hormone dazu angeregt werden. Die reifen Spermien werden nach der Produktion in den Nebenhoden gespeichert, bis sie während eines Orgasmus durch den Penis aus dem Körper ausgestoßen werden.



1 Eizelle



2 Spermium

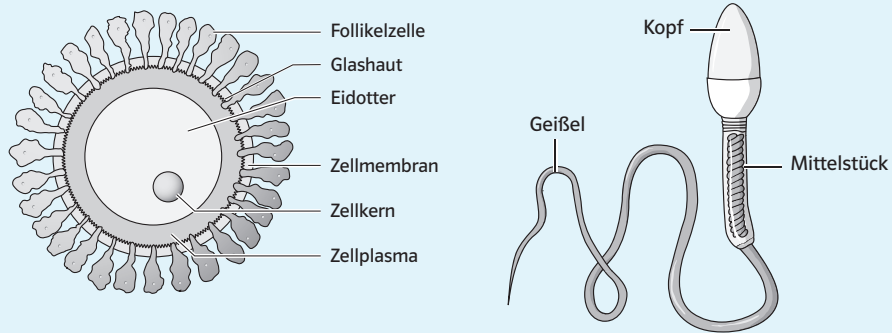
- 1 Lies den Text und beschrifte in den Abbildungen die Bauteile von Eizelle und Spermium.
- 2 Vergleiche tabellarisch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Eizelle und dem Spermium. Nenne dabei auch die Funktionen der verschiedenen Bauteile von Eizelle und Spermium.
- 3 Nenne genau den Zeitpunkt, von dem an ein Mädchen schwanger werden kann, also geschlechtsreif ist. Gib auch an, ob dieser Zeitpunkt vor oder nach der ersten Menstruation eines Mädchens liegt und notiere beides in deinem Heft.
- 4 Nenne genau den Zeitpunkt, von dem an ein Junge Kinder zeugen kann, also geschlechtsreif ist. Gib auch an, ob dieser Zeitpunkt vor oder nach dem ersten Spermaerguss eines Jungen liegt und notiere beides in deinem Heft.
- 5 Erläutere in deinem Heft, ab wann Jugendliche verhüten sollten. Berücksichtige dabei die Zeitpunkte der eintretenden Geschlechtsreife von Jungen und Mädchen.

**ARBEITSBLATT**

# Mädchen und Jungen werden geschlechtsreif

**Lösungen**

1



2 siehe Tabelle

Eizelle	Spermiumzelle
0,1 mm (Durchmesser)	0,06 mm lang
einheitliche, runde Zelle	gegliedert in Kopf, Mittelteil und Schwanz
Zellkern enthält das Erbgut	Kopfteil enthält den Zellkern mit dem Erbgut
Eidotter ist umgeben von dem Zellplasma und speichert Nährstoffe als Energielieferanten	Mittelteil enthält Mitochondrien für die Energiegewinnung
Zellmembran zum Schutz und für den Stoffaustausch	Zellmembran zum Schutz und für den Stoffaustausch
Glashaut umgeben von Follikelzellen als Schutzhülle	Zellmembran am Kopfteil speichert Enzyme um in die Eizelle eindringen zu können
Keine aktive Bewegung möglich	Aktive Bewegung durch die Geißel (Schwanzteil)

- 3 Mädchen sind geschlechtsreif, wenn in einem ihrer Eierstöcke eine Eizelle herangereift ist, also schon vor der ersten Menstruation.
- 4 Jungen sind geschlechtsreif, wenn in ihren Hoden reife Spermien gebildet werden, also schon vor dem ersten Samenerguss.
- 5 Mädchen, die noch keine Menstruation hatten, und Jungen, die noch keinen Samenerguss hatten, können Kinder zeugen, wenn schon reife Eizellen oder Spermien vorhanden sind und müssen deshalb verhüten, wenn sie Geschlechtsverkehr haben.

**Praktische Tipps**

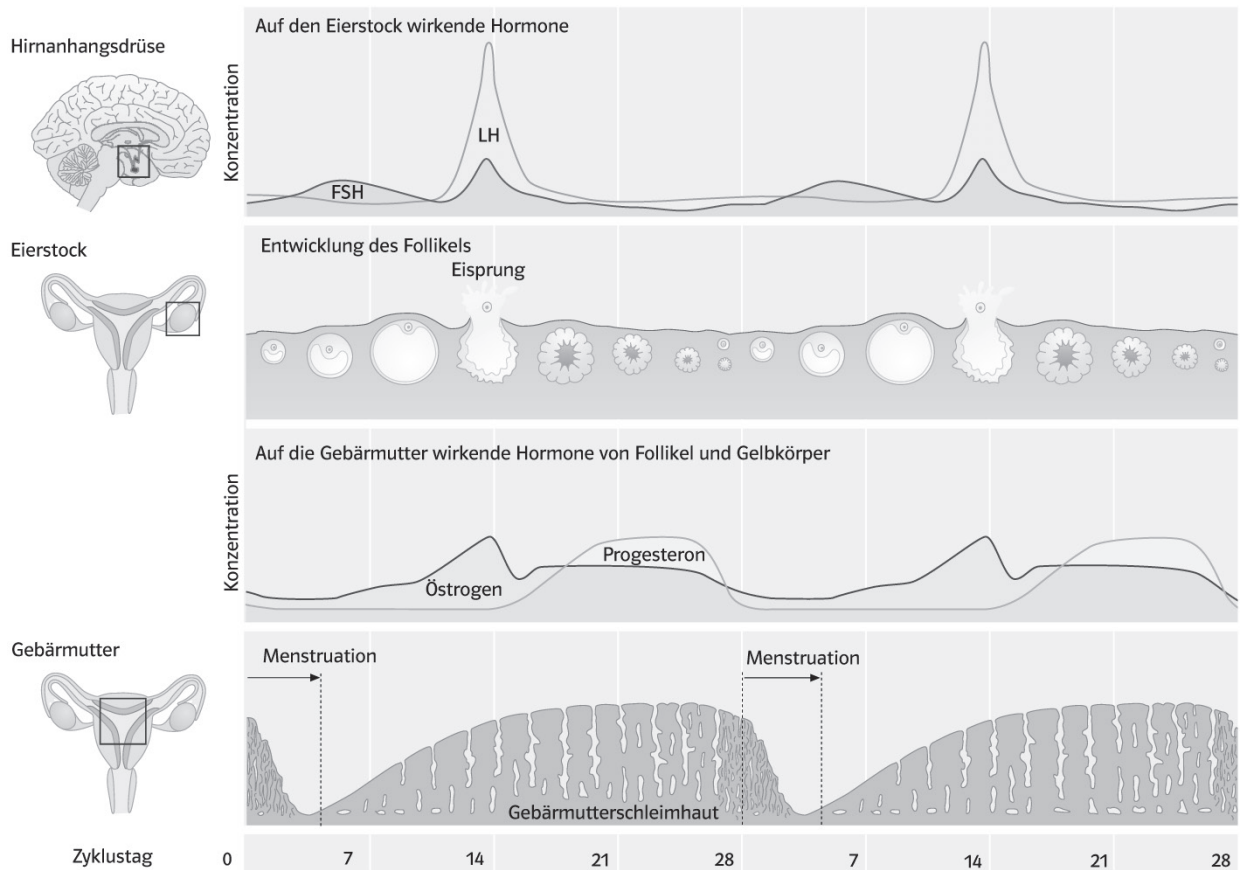
**Zum Arbeitsblatt**

Während der Sicherung der Ergebnisse ist es sinnvoll, die Eizelle und das Spermium sehr groß von Schülerinnen und Schülern an die Tafel oder auf Folie zeichnen und beschriften zu lassen. So können alle Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse vergleichen.

# Der weibliche Zyklus

Der weibliche Zyklus ist ein komplexer Kreislauf, der in der Hirnanhangdrüse (Hypophyse) beginnt, wenn dort die Hormone LH (Luteinisierendes Hormon) und FSH (Follikel stimulierendes Hormon) freigesetzt werden. FSH bewirkt das Heranreifen einer Eizelle in einer Hülle (Follikel). Im reifenden Follikel wird Östrogen gebildet. Die FSH-Bildung wird mit zunehmender Östrogen-Bildung gehemmt. Östrogen sorgt für die Verdickung der Gebärmutterschleimhaut. LH und FSH bewirken das Platzen des Follikels beim Eisprung.

Nach dem Eisprung wird der Follikel zum Gelbkörper und produziert Progesteron. Wenn die Progesteron-Konzentration im Blut stark ansteigt, wird die Gebärmutterschleimhaut in ein sehr gut durchblutetes Gewebe mit Nährstoffeinträgungen umgebaut und eine LH-Freisetzung gehemmt, sodass kein neuer Follikel heranreifen kann. Wenn keine Eizelle befruchtet wird, sinken die Östrogen- und Progesteron-Werte im Blut wieder, die Gebärmutterschleimhaut wird ausgestoßen und eine Menstruation findet statt.



- 1 Nenne den Bildungsort und die Wirkung des Hormons FSH.

Bildungsort: \_\_\_\_\_ Wirkung: \_\_\_\_\_

- 2 FSH und LH bewirken unter anderem die Ausschüttung von Östrogen im Eierstock. Erläutere, welche Auswirkungen es auf die Gebärmutterschleimhaut hätte, wenn FSH und LH nicht ausgeschüttet würden.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- 3 Erläutere, welche Auswirkungen es hätte, wenn LH nicht durch Progesteron gehemmt würde.

\_\_\_\_\_

## ARBEITSBLATT

## Der weibliche Zyklus

## Lösungen

- 1 Bildungsort: Hirnanhangdrüse  
Wirkung: Reifung der Eizelle
- 2 Es würde kein Progesteron gebildet und so würde die Gebärmutter Schleimhaut nicht auf eine Schwangerschaft vorbereitet. Eine befruchtete Eizelle könnte sich dort nicht einnisten und entwickeln.
- 3 Es würde zu früh ein weiterer Follikel mit einer Eizelle heranreifen und der Gelbkörper würde zu früh zurückgebildet.

## Praktische Tipps

## Zum Arbeitsblatt

Das Arbeitsblatt sollte in einer Partnerarbeit bearbeitet werden, da es sich um komplizierte Sachverhalte und eine vielschichtige Abbildung handelt. So können die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig unterstützen und ergänzen.

## Zusatzinformationen

## Vorgänge bei befruchteter und unbefruchteter Eizelle

	Eizelle nicht befruchtet	Eizelle befruchtet
Gelbkörper	verkümmert	bildet Progesteron
Gebärmutter	Schleimhaut wird abgestoßen: Menstruation	Schleimhaut wird weiter aufgebaut
Menstruationszyklus	regelmäßig wiederkehrender Ablauf	während der Schwangerschaft unterbrochen
Follikel stimulierendes Hormon (FSH)	wird von der Hypophyse ausgeschüttet: Follikelreifung	Progesteron und Östrogen hemmen die Ausschüttung von FSH
Luteinisierendes Hormon (LH)	wird von der Hypophyse ausgeschüttet: Eisprung	Progesteron und Östrogen hemmen die Ausschüttung von LH

## Menstruationsstörungen und -beschwerden

**Menstruationsstörungen:** Dazu zählt man: Die Periode kommt zu früh, zu spät oder bleibt aus. Die Blutung ist zu stark, sehr schwach oder es kommt zu Schmierblutungen. Als Ursachen können hierbei hormonelle oder organische Veränderungen infrage kommen. Doch besonders in der Pubertät sind diese Störungen meistens auf hormonelle Schwankungen zurückzuführen, solange bis sich der Zyklus eingespielt hat.

**Menstruationsbeschwerden:** Bei vielen Frauen bringt die Menstruation einmal im Monat Unterleibskrämpfe, Schmerzen im Kopf oder Rücken, Schwindel oder Übelkeit mit sich. Während der Periode werden vermehrt Prostaglandin und Arachidonsäure produziert. Diese Hormone führen zu einer erhöhten Schmerzempfindlichkeit und zu Kontraktionen der Gebärmutter. Das Zusammenziehen der Muskeln sorgt dafür, dass die Gebärmutter Schleimhaut abgestoßen wird.

Aber auch Entzündungen der Eileiter, der Gebärmutter oder Myome können Regelschmerzen hervorrufen. Bei ständigen, sehr schmerzhaften Menstruationen sowie starken Blutungen sollte daher ein Arzt konsultiert werden.

## Wirkung der weiblichen Sexualhormone auf den Gesamtorganismus

Östrogene haben generell eine gewebsaufbauende (anabole) Wirkung. Dies zeigt sich an verschiedenen Organen. So fördern Östrogene das Knochenwachstum (Auslösung des Wachstumsschub bei Mädchen zu Beginn der Pubertät) und die Knochenfestigkeit. Ein Östrogenmangel, wie er nach den Wechseljahren mit dem Erliegen der ovariellen Funktion entsteht, führt deshalb häufig zur Osteoporose (Knochenentkalkung). Diese erhöht das Risiko, Knochenbrüche zu erleiden. Bei einer ausgeprägten Osteoporose kann es sogar zu Spontanfrakturen (Knochenbrüchen ohne äußere Gewalteinwirkung) kommen.

Substanzverluste und Spontanfrakturen der Wirbelkörper lassen die Wirbelsäule zusammensinken, sodass im Alter die Körperlänge um einige Zentimeter abnimmt. Osteoporotische Verformungen der Wirbelkörper führen auch zur Ausbildung eines Rundrückens, der so charakteristisch für ältere Frauen ist, dass er früher als „Witwenbuckel“ bezeichnet wurde.

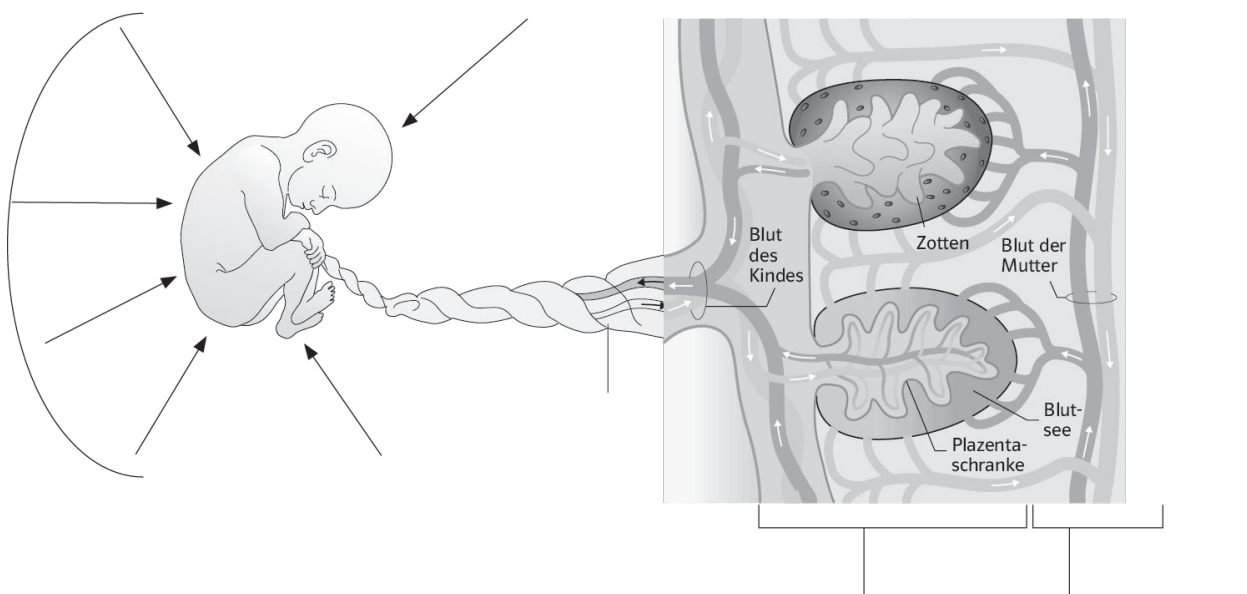
Östrogene fördern auch die Zellbildung in Muskulatur, Haut und Schleimhäuten. Östrogenmangel führt deshalb zur Hauttrockenheit (vermehrte Faltenbildung) und zu einer Austrocknung der Schleimhäute (Scheidentrockenheit, trockene Augen). Auch die Muskelmasse nimmt bei Östrogenmangel deutlich ab.

# Risiken in der Schwangerschaft

Ein Embryo oder Fetus wird im Bauch seiner Mutter durch die Fruchtblase und deren Fruchtwasser vor Stößen geschützt. Über die Nabelschnur wird er mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt.

Im Schutze der Gebärmutter gibt es aber auch Gefahren für einen ungeborenen Menschen. Zu den Risikofaktoren für die Entwicklung eines Kindes gehören zum Beispiel: eine Infektion mit Röteln-Viren, Lärm, eine ungesunde Ernährung der Mutter, Zigaretten-, Alkohol- oder sonstiger Drogenkonsum und die Einnahme von bestimmten Medikamenten.

Die Plazentaschranke hält zwar einige gefährliche Stoffe ab, doch zum Beispiel Haschisch oder Ecstasy, Nikotin und Kohlenstoffmonoxid aus Zigaretten, Alkohol und Medikamente können sie ungehindert passieren. So gerät die Gesundheit und damit das Leben eines Ungeborenen in Gefahr. Schwere Entwicklungsstörungen, wie das fetale Alkoholsyndrom, können auftreten, und es kann zu Früh- oder Fehlgeburten kommen.



1 Ernährung des ungeborenen Kindes und verschiedene Risikofaktoren

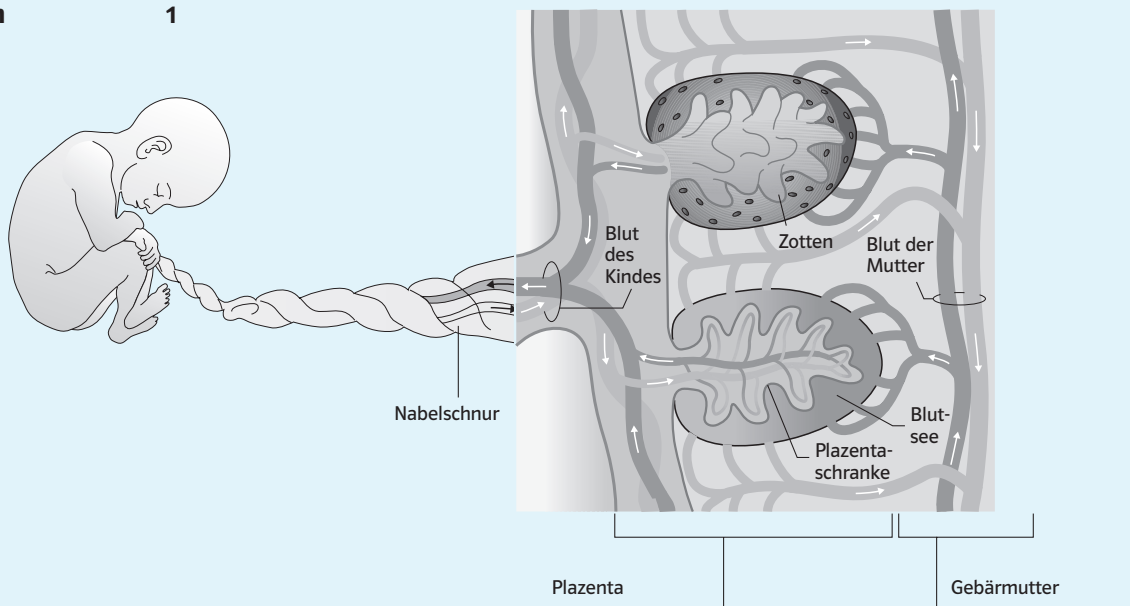
- SP** ○ 1 Lies den Text und beschrifte dann die Abbildung oben rechts mit den Begriffen: Nabelschnur, Plazenta, Gebärmutter.
  - 2 Gib in der Abbildung oben links die verschiedenen Risikofaktoren (auf den Pfeilen) an, die die gesunde Entwicklung von Embryo oder Fetus während einer Schwangerschaft gefährden.
  - 3 Erläutere mithilfe der Abbildung, wie ein Embryo oder Fetus im Bauch seiner Mutter versorgt wird.
- 
- 
- 
- MK** ● 4 Beschreibe die Ursachen des fetalen Alkoholsyndroms sowie seine Ausprägungen. Informiere dich dazu in Büchern oder im Internet.
- 
- 
-

## ARBEITSBLATT

## Risiken in der Schwangerschaft

## Lösungen

1



- 2 Lärm, ungesunde Ernährung, Zigaretten, Alkohol, Drogen, Medikamente
- 3 Über die Nabelschnur ist der Embryo/Fetus mit der Plazenta verbunden. In der Plazenta gelangen Sauerstoff und Nährstoffe aus dem Blutkreislauf der Mutter zum Embryo/Fetus. Auf dem gleichen Weg werden Abfallstoffe und Kohlenstoffdioxid abgeführt.
- 4 Alkohol gelangt sehr schnell in den Blutkreislauf eines Embryos/Fetus. Wenn eine schwangere Frau Alkohol trinkt, muss das ungeborene Kind – bei seiner kleinen Körpergröße – die gleiche Alkoholmenge im Blut verkraften wie sie. Dieser Alkoholpegel bleibt sehr lange im Blut erhalten, da ein Embryo/Fetus diesen ungefähr zehnmals langsamer abbaut als seine Mutter. Durch den Alkohol wird die Entwicklung seiner Organe gestört. Besonders schwere Schäden treten oft während der Entwicklung des Gehirns und des Nervensystems auf. So kommt es zum fetalen Alkoholsyndrom, wobei es zu Früh- oder Fehlgeburten, geistigen Schäden und zu körperlichen Entwicklungsverzögerungen kommen kann. Die betroffenen Kinder leiden ein Leben lang unter den Folgen des Alkoholkonsums ihrer Mutter.

## Praktische Tipps

Bei den Risikofaktoren während der Schwangerschaft bietet es sich an, einen Experten, zum Beispiel eine Hebamme, einen Frauenarzt oder einen Mitarbeiter einer Beratungsstelle, einzuladen. Dieser kann dann aus eigener Erfahrung über die verschiedenen Risikofaktoren und im Besonderen über deren Folgen für das ungeborene Kind und dessen späteres Leben berichten.

## Wodurch kann man sich mit HI-Viren infizieren?

Gefahrenstufe	Situation
<input type="text"/>	man wird von einer Mücke gestochen
<input type="text"/>	Schlucken von Sperma
<input type="text"/>	Anhusten oder Anniesen
<input type="text"/>	Empfangen einer Blutspende
<input type="text"/>	Leisten von Erster Hilfe
<input type="text"/>	ungeschützter vaginaler Verkehr
<input type="text"/>	Küssen
<input type="text"/>	gemeinsamer Gebrauch von Spritzen und Nadeln beim Drogenkonsum
<input type="text"/>	eine HIV-infizierte Mutter stillt ihr Kind
<input type="text"/>	sich zur Begrüßung die Hand geben
<input type="text"/>	man setzt sich auf eine fremde Toilette
<input type="text"/>	Besuch im Schwimmbad oder in der Sauna
<input type="text"/>	ungeschützter Analverkehr
<input type="text"/>	Spenden von Blut
<input type="text"/>	Zusammenleben mit Infizierten oder Kranken
<input type="text"/>	Erhalten eines Piercings oder eines Tattoos
<input type="text"/>	Schließen einer Blutsbrüderschaft
<input type="text"/>	Geschlechtsverkehr (Vaginal- und Analverkehr) mit Kondom

Nicht nur im Internet kursieren viele Gerüchte, wie man sich mit AIDS anstecken kann.

Letztendlich gilt aber nur folgendes: AIDS kann nur durch Eindringen des AIDS-Erregers HIV in die Blutbahn übertragen werden.

- 1 Ordne die Situationen zur Ansteckung mit HI-Viren einer Gefahrenstufe zu, indem du das Kästchen in der entsprechenden Farbe ausmalst. Dabei bedeutet grün = kein Ansteckungsrisiko, gelb = geringes Ansteckungsrisiko und rot = hohes Ansteckungsrisiko.
- 2 Erkläre im Anschluss deinen Mitschülerinnen und Mitschülern deine Zuordnung, wenn du dich für gelb oder rot entschieden hast. Notiere hier deine Argumente.

---



---



---



---



## ARBEITSBLATT

## Wodurch kann man sich mit HI-Viren infizieren?

## Lösungen

1 und 2 s. Tabelle

Gefahrenstufe	Situation
grün	Man wird von einer Mücke gestochen.
gelb	Schlucken von Sperma ( <i>Erklärung:</i> Beim Spermaschlucken kann man sich infizieren, weil es durch den Druck zu Verletzungen im Rachen kommen kann, durch die dann die Viren eindringen können. Auch bereits vorhandene offene Stellen im Mund- und Rachenraum sind problematisch. Im Magen werden die Viren im Sperma von der Magensäure vernichtet.)
grün	Anhusten oder Anniesen
grün	Empfangen einer Blutspende
grün	Leisten von Erster Hilfe (Handschuhe bei der Versorgung blutender Wunden tragen)
rot	ungeschützter Vaginalverkehr ( <i>Erklärung:</i> Die HI-Viren aus dem Sperma können in die Gebärmutter- oder die Scheidenschleimhaut eindringen. Umgekehrt können auch HI-Viren aus der Scheidenflüssigkeit oder dem Menstruationsblut übertragen werden.)
grün	Küssen
rot	gemeinsamer Gebrauch von Spritzen und Nadeln beim Drogenkonsum ( <i>Erklärung:</i> HI-Viren aus Blutresten in der Spritze können direkt in die Blutbahn eindringen.)
rot	Eine HIV-infizierte Mutter stillt ihr Kind. ( <i>Erklärung:</i> In der Muttermilch sind HI-Viren enthalten. <i>Anmerkung:</i> Die Ansteckungsgefahr liegt hier bei ca. 15%. Die Ansteckungsgefahr während der Geburt liegt jedoch höher, sodass Kinder HIV-positiver Mütter in der Regel durch einen Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden.)
grün	sich zur Begrüßung die Hand geben
grün	man setzt sich auf eine fremde Toilette
grün	Besuch im Schwimmbad oder in der Sauna
rot	ungeschützter Analverkehr ( <i>Erklärung:</i> Die HI-Viren aus dem Sperma können in die Darmschleimhaut eindringen. Umgekehrt können auch HI-Viren aus der Darmschleimhaut übertragen werden. Außerdem kommt es bei der aufnehmenden Person leicht zu kleinen Verletzungen, die eine Infektion zusätzlich begünstigen.)
grün	Spenden von Blut
grün	Zusammenleben mit Infizierten oder Kranken
grün	Erhalten eines Piercings oder eines Tattoos ( <i>Voraussetzung:</i> Reinigung des Werkzeugs, deshalb Vorsicht in manchen Urlaubsländern)
rot	Schließen einer Blutsbrüderschaft ( <i>Erklärung:</i> Durch das Austauschen von Blut, können HI-Viren direkt in die Blutbahn eindringen.)
grün	Geschlechtsverkehr (Vaginal- und Analverkehr) mit Kondom

## Praktische Tipps

## Kondomgebrauch

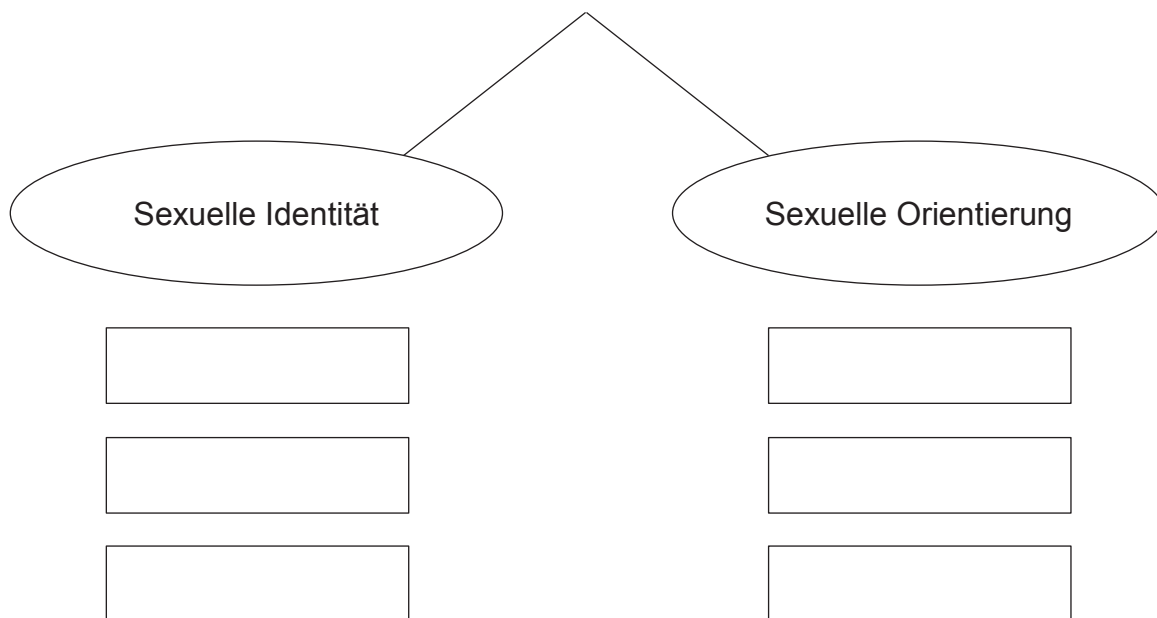
Wiederholen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die wichtigsten Regeln zum Kondomgebrauch (s. Schülerbuch S. 258/259 „Verhütungsmittel“ und Lehrerband S. 445 bis 448). Hierzu finden Sie bei der BZgA auch einige Broschüren bzw. Leporellos, die Sie kostenlos bestellen können (s. Literatur- und Medienhinweise, Lehrerband S. 454).



## Vielfalt in der Sexualität

Vielfalt existiert nicht nur in Bezug auf Kulturen, Traditionen, Nationalität oder Religionsgemeinschaften, sondern auch in Bezug auf Lebensweisen. Die Lebensweisen eines Menschen können beeinflusst werden durch seine sexuelle Identität und/oder seine sexuelle Orientierung. Sexualität darf in vielfältigen Formen gelebt werden. Sexuelle Identität und sexuelle Orientierung entwickeln sich bei allen Menschen individuell sehr verschieden. Für viele Menschen ist es ein langer Prozess, bis sie sich im Klaren darüber sind, welchem Geschlecht sie sich zugehörig und zu welchem Geschlecht sie sich hingezogen fühlen. Nach wie vor erfahren Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität und/oder sexuellen Orientierung Ablehnung und Ausgrenzung. Die sexuelle Identität bezieht sich auf das empfundene und von anderen wahrgenommene Geschlecht eines Menschen. Sie setzt sich zusammen aus dem biologischen, dem psychischen und dem sozialen Geschlecht. Das soziale Geschlecht („Gender“) beschreibt die individuelle Geschlechteridentität und Geschlechterrolle eines Menschen in der Gesellschaft. Die sexuelle Orientierung beschreibt einen Teil der sexuellen Identität und bezieht sich auf das emotionale und sexuelle Begehren eines Geschlechts.

So wird immer offensichtlicher, dass Menschen sich nicht in „eine Schublade“ stecken lassen. Menschen beanspruchen durch ihre Vielfalt in Bezug auf ihre sexuelle Identität, ihre sexuelle Orientierung oder sogar ihr Alter, ihre Nationalität und ihre Religionszugehörigkeit immer „mehrere Schubladen“. Wir leben in einer vielfältigen Gesellschaft, in der die Menschen unabhängig von ihrer Lebens- und Partnerschaftsform Gleichberechtigung erfahren sollten.



- MK** ○ **1** Recherchiere die Definitionen zu den folgenden Begriffen und notiere sie in deinem Heft: *Homosexualität, Intersexualität, Bisexualität, Transsexualität* und *Heterosexualität*.
- SP** ○ **2** Ordne die Begriffe *Homosexualität, Intersexualität, Bisexualität, Transsexualität* und *Heterosexualität* in der Abbildung den beiden Oberbegriffen „sexuelle Identität“ und „sexuelle Orientierung“ zu.
- SP** ○ **3** In den USA hat sich „they“ als geschlechtsneutrales Singularpronomen durchgesetzt. Begründe in deinem Heft für welchen Personenkreis „they“ ein geeignetes, geschlechtsneutrales Singularpronomen darstellt.
- MK** ● **4** Recherchiere weitere geschlechtsneutrale Singularpronomen.
- SP** ● **5** Begründe in deinem Heft die Notwendigkeit von geschlechtsneutraler Sprache.

## ARBEITSBLATT

## Vielfalt in der Sexualität

## Lösungen

- 1 *Homosexualität*: Emotionales und sexuelles Begehren eines Menschen des gleichen Geschlechts  
*Heterosexualität*: Emotionales und sexuelles Begehren eines Menschen eines anderen Geschlechts  
*Bisexualität*: Emotionales und sexuelles Begehren eines Menschen des gleichen und des anderen Geschlechts  
*Transsexualität*: Transsexualität beschreibt die von einem Individuum empfundene Unstimmigkeit zwischen dem körperlichen Geschlecht und dem psychischen Geschlecht  
*Intersexualität*: Zweigeschlechtlichkeit durch Koexistenz von weiblichen und männlichen Geschlechtsmerkmalen bei einem Individuum erschwert die eindeutige Zuordnung zu einem Geschlecht.
- 2 *Sexuelle Identität*: Transsexualität, Intersexualität  
*Sexuelle Orientierung*: Homosexualität, Heterosexualität, Bisexualität
- 3 Das Pronomen „they“ kommt aus der englischen Sprache. Für Menschen, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen oder fühlen wollen, stellt es eine geeignete Alternative dar. So wird ihnen auch kein Geschlecht willkürlich aufgrund von z. B. äußerlichen Merkmalen zugeordnet.
- 4 sif, sier, xier
- 5 Mithilfe von geschlechtsneutraler Sprache werden Menschen nicht dazu gedrängt, sich einem Geschlecht zuzuordnen. Somit ist es möglich, das binäre Geschlechtersystem aufzulösen. Zudem wird die Gleichstellung der Geschlechter betont.

## Praktische Tipps

## Koedukativer Unterricht

Themen zur sexuellen Vielfalt sollten koedukativ unterrichtet werden. Zum einen werden die Schülerinnen und Schüler nicht gezwungen sich im binären Geschlechtersystem aufzuteilen. Zum anderen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen lebhaften Eindruck zum „Vielfaltsgedanken“.

## Zusatzinformation

## Heteronormativität versus sexuelle Vielfalt

Die Heteronormativität geht von einem binären Geschlechtersystem und der gegenschlechtlichen Partnerschaft aus. Sexuelle Vielfalt beschreibt die Gegenbewegung zur Heteronormativität. Dabei rücken gesellschaftliche Normen in den Hintergrund. Wichtig dabei ist die Akzeptanz des Unterschiedes zwischen dem körperlichen und dem psychischen Geschlecht. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Begriff „sexuelle Vielfalt“ Ausdruck der sexuellen Selbstbestimmung ist. Man versteht unter geschlechtlicher und sexueller Vielfalt die Vielzahl differierender Lebensweisen sowie die permanente und lebenslang andauernde Ausbildung geschlechtlicher und sexueller Identität.